

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte:

<u>Liste</u>	<u>Name</u>
SDS	/
RCDS	Daniel Meineke (Bis Top 4)
RCDS	Julian Wegener
RCDS	/
RCDS	/
Die PARTEI	Kevin Kyburz
Die PARTEI	Swantje Müller
Die PARTEI	Alexander Berberich
Hochschulpiraten	Marvin Pollock
CG	Jannik Sohn
CG	Jan Leifheit
CG	Lina Sager
CG	Nelson Janßen
CG	Ilka Köhle
AfA	David Ittekkot
AfA	Charlotte Dick
AfA	Ben Noethlichs
AfA	Jean-J. Dengler
AfA	Lena Jelinski
AfA	Chris C. Fahsing
AfA	Tim Ruland
LiSA	/

Gäste:

Carolin Zieschger (CG), Ann-Kathrin Mattern (RCDS), Yannik Roscher (Scheinwerfer), Jan Romann (Finanzreferat)

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Formalia

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

2. Berichte und Aussprache

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks

3. Anträge

4. Verschiedenes

Beginn der Sitzung 18:05

TOP 1: Formalia

Chris C. Fahsing (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Einladung vom 30.10. form- und fristgerecht eingeladen wurde. Die Beschlussfähigkeit ist mit 22 Anwesenden, von denen 18 Stimmberechtigt sind gegeben. CG weist darauf hin, dass bei der Einladungsemail zwar die Drucksachen vorhanden waren, der Anhang mit dem offiziellen Einladungsschreiben aber fehlte. Hierdurch fehle eine vorgeschlagene Tagesordnung, CG habe aber kein Interesse deswegen die Sitzung ausfallen zu lassen. Die Mitglieder des SRs einigen sich darauf, dass trotz nicht formgerechter Einladung die Sitzung stattfinden soll und das Präsidium die Tagesordnung kurz vorstellt. Der Tagesordnungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Berichte und Aussprache

2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XVI/12)

CG möchte wissen, ob es politische Veranstaltungen des AStA zur Protestwoche gab.

Jean-Jacques erklärt, dass der AStA im Vorfeld an Bündnistreffen teilgenommen hat, seine Aufgabe aber in der Umsetzung eher organisatorisch war, wie zum Beispiel das Drucken der Flyer, welche das Programm der Protestwoche darstellten, zu drucken, zu falten und zu verteilen.

Weiter möchte CG wissen, inwiefern der Vorstand in Zukunft sein Amt politisch ausfüllen will? Ben und Jean-Jacques antworten, dass der hohe Verwaltungsaufwand, das wenige Personal, die Einbindung in den Personalrat, die vielen Verwaltungsaufgaben und viel organisatorische Zusammenarbeit mit Stugen aktuell hauptsächlich die Arbeit des Vorstandes prägt. Politische Arbeit erfolge aktuell über Referenten, ansonsten aber auch grundsätzlich durch die Teilnahme an Treffen/ Plenen etc. Da der Vorstand die Hierarchien flach halten will, solle also nicht nur der Vorstand politisch auftreten, sondern der ganze AStA.

Der RCDS fragt, ob die Vorlage ein Auszug aus dem Sachbuch sei. Jan bejaht dies und erläutert, dass bei der Vorlage aber Zuwendungen und Förderungen bzw. Reisekosten getrennt aufgelistet seien.

CG erkundigt sich, warum erst jetzt Abrechnungen aus 2012 zu 527/532 aufgelistet seien.

Jan erläutert, dass bei 527 das KFZ Referat erst jetzt abgerechnet habe und somit das Geld erst jetzt geflossen ist, also erst jetzt reale Zuwendung besteht und deshalb jetzt aufgelistet ist. Weiter fehlten bei 532 bis Oktober die Belege, der AStA der letzten Legislaturperiode hatte aber zugestimmt, weshalb jetzt eine reale Zuwendung erfolgte und folglich auch die Auflistung.

CG fragt, was mit dem Nachtragshaushalt ist. Jean-Jaques antwortet, dass dieser morgen im AStA besprochen wird, letzte Fragen geklärt werden und er dann eingebracht werde. Entweder bei der nächsten Sitzung oder bei einer außerordentlichen. Alle sind aber natürlich zum AStA eingeladen.

CG erkundigt sich weiter, warum trotz Bewerbungsgesprächen im Cafe Kultur und KFZ-Referat keine Einstellung im Cafe Kultur erfolgt sei.

Jean-Jaques sagt, dies liege an Interna im Cafe Kultur (Auflösung AK). Bei den Bewerbungsgesprächen tauchte der Konflikt wieder auf. Daher sei vereinbart worden, erst den Konflikt intern zu lösen und dann neue Einstellung vorzunehmen.

Der RCDS fragt, was sich hinter der Veranstaltung „das Problem heißt Rassismus - auch bei der Polizei“ verberge. Der ehemalige Finanzerferent erklärt, dass dies eine Veranstaltung zu „verstecktem“ Rassismus bei der Polizei vom letzten Jahr sei.

CG erkundigt sich, warum im Bericht des Referats Hochschulpolitik hauptsächlich Vorhaben (vor allem in Bezug auf die Protestwoche) beschrieben wurden. Marvin antwortet, dass das vor allem an der Kürze der Zeit zwischen dieser und der letzten SR-Sitzung liege und die Proteste auch erst nach der Abgabefrist für den Bericht richtig losgingen.

Tim erklärt, dass auch er sehr viel mit der anstehenden Protestwoche zu tun hatte und deswegen keinen Rechenschaftsbericht eingereicht habe. Ersatzweise erklärt er daher mündlich, dass er an vielen Gremien und Plenen teilgenommen habe, wo gemeinsam die Protestwoche geplant und organisiert wurde. Außerdem nahm die Organisation der Stugengespräche mit PeGo Consulting, die derzeit das ZPA und seine Abläufe untersuchen, viel Zeit in Anspruch. Des Weiteren habe Tim sich mit der Konrektorin für Studium und Lehre getroffen und der AS-Kommission für das Studium teilgenommen. Auch sei die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung mit der Bürgerschaft zu den Stellenkürzungen erfolgt, sowie ein Besuch des Ausschuss Wissenschaft der Bürgerschaft in seinen Tätigkeitsbereich gefallen.

CG erkundigt sich, woran die fzs Versammlung im Dezember gescheitert sei. Der AStA antwortet, dass durch das diesjährige Jubiläum des fzs die Versammlung schon am Donnerstag beginne, was vor allem räumliche Probleme verursachte, die nicht zu lösen waren. Das sei allerdings schon in der letzten SR-Sitzung gesagt worden.

CG fragt, ob Jan seine Beauftragung behält, da er jetzt im FZS-Vorstand ist.

Tim verliest eine Stellungnahme von Jan:

Liebe Mitglieder des SR, liebe Interessierte,

leider kann ich heute nicht vor Ort sein, möchte euch aber meine Sicht der Situation darlegen. Das Vorstandsamt vom fzs ist bekanntlich und ohne Zweifel eine sehr zeit-

raubende und einnehmende Tätigkeit. Trotzdem möchte ich mich nebenher in einem ganz bestimmten Rahmen weiter für meine Studierendenschaft engagieren. Ich habe in meinen vergangenen drei Jahren viele Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt, die zum Teil spezifisch für die Uni und das Bundesland Bremen sind. Dieses Wissen möchte ich weiter nutzen und weitergeben. Die Vernetzung mit dem fzs besteht für mich selbstredend nicht darin, für unsere Studierendenschaft ein Amt wahrzunehmen, was in der Tat irgendwann zu Interessenkonflikten führen würde. Vielmehr möchte ich die im fzs gesammelten Kenntnisse auch meiner Studierendenschaft zu Gute kommen lassen und hoffe, hilfreiche Hinweise für die Arbeit vor Ort geben zu können. Mir ist bewusst, dass diese Arbeit kein ganzes Referat darstellt und möchte deshalb ab November nur 200 Euro meiner Aufwandschädigung in Anspruch nehmen. Ich hoffe, meine Beweggründe scheinen für euch nachvollziehbar und wünsche mir, bei kommenden SR-Sitzungen anwesend sein zu können.

Beste Grüße Jan

2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder

Lina (CG) berichtet, dass der Rechenschaftsbericht vom Rektorat diskutiert wurde, dieser zur Kenntnis genommen, ihm aber nicht zugestimmt wurde. Kritik sei an der Darstellung der Uni durch das Rektorat geäußert worden. Außerdem sei die Vorstellung des Kanzlerkandidaten (Name vertraulich), sowie eine Befragung erfolgt. Das Kandidaturverfahren, sei aber abweichend vom eigentlich geplanten erfolgt, da nur noch ein Kandidat zur Verfügung stehe.

Sie fordert auf Fragen und Diskussionsthemen zum Hochschulgesetz, Stellenabbau etc. zu formulieren, da in der nächsten Sitzung die Bildungssenatorin da sein wird.

2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks

Da die Sitzung noch stattfindet, ist ein Bericht nicht möglich.

TOP 3: Anträge

3.1. Initiativantrag AStA Uni Bremen (Drs. XVI/15)

Es kommt zur Diskussion von der Erwähnung von HEP V im 3. Absatz 1. Zeile. Zu einer Umformulierung werden verschiedene Vorschläge gemacht, die aber nicht übernommen werden.

Weiterhin wird über eine Alternative für den letzten Teilsatz des Antrags beratschlagt. Nelson erarbeitet Alternative, die der AStA, als Antragsteller, übernimmt.

Der RCDS fragt, warum in dem Antrag auch die Weiterfinanzierung der Jacobs Universität kritisiert wird. Darauf antworten VertreterInnen von AfA, CG und Hopis, dass diese Universität unterstützt wird, obwohl die staatlichen Hochschulen extreme finanzielle Probleme haben. Außerdem solle der Zugang zu staatlich finanzierten Universitäten allen offen stehen, was bei der Jacobs Universität nicht der Fall sei und selbst wenn es rein wirtschaftlich gesehen werde, mache es keinen Sinn ein Unternehmen (in diesem Fall die Jacobs Universität) fördert, dass sich immer weiter verschuldet.

Abstimmungsergebnis (Antrag mit übernommener Änderung):

16:1:1 -> Antrag angenommen

3.2. Initiativantrag Nelson Janßen (Drs. XVI/16)

Nelson stellt den Antrag kurz vor. Es wird auf die Rechtschreibfehler hingewiesen. Chris bietet an vor der Veröffentlichung beide Initiativanträge (3.1 und 3.2) noch einmal zu korrigieren.

Abstimmung:

16:0:2 -> Antrag angenommen

Marvin überlegt einen Initiativantrag bezüglich des Copyrights von vom SR veröffentlichten Dokumenten einzubringen. Da aber Unsicherheit besteht, welche Form des Copyrights in diesem Falle am besten geeignet ist, wird der Antrag doch nicht gestellt.

TOP 4: Verschiedenes

Zum Thema Livestream erläutern Chris und Marvin, dass die Umsetzung aufgrund von rechtlichem Klärungsbedarf noch nicht möglich war. Das SR-Präsidium ist diesbezüglich mit der Rechtsstelle der Uni im Gespräch.

Jean-Jacques betont, dass auch die AStA Sitzungen öffentlich sind und auch alle SR-Mitglieder gerne teilnehmen können. Sie finden dienstags und donnerstags um 16 Uhr statt.

Ende der SR Sitzung um 19:30

Für das Protokoll: Charlotte Rosa Dick